

**INTERCELL VERÖFFENTLICHT DIE FINANZERGEBNISSE DES
2. QUARTALS UND DES 1. HALBJAHRES 2010 UND INFORMIERT
ÜBER ENTWICKLUNGSFORTSCHRITTE**

- » IXIARO®/JESPECT® Produktumsätze stiegen im 2. Quartal 2010 auf über EUR 5 Mio.
 - » F&E Pipeline entwickelt sich planmäßig
 - » Fokus bei F&E Investitionen liegt auf fortgeschrittenen Programmen und führt zu einem Verlust von EUR 23,0 Mio. im 1. Halbjahr 2010
-
-

I.	Highlights	02
II.	Lagebericht	04
	Bericht über den operativen Geschäftsverlauf und die Unternehmensstrategie	04
	Finanzübersicht	05
	Risiken	08
III.	PwC - Bericht über die prüferische Durchsicht	09
IV.	Verkürzter Konzernzwischenbericht (ungeprüft)	10
	Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	10
	Verkürzte Konzerngesamtergebnisrechnung	10
	Verkürzte Konzernbilanz	11
	Verkürzte Konzerngeldflussrechnung	12
	Verkürzte Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	13
	Zusammengefasste Erläuterungen zum verkürzten Zwischenbericht	13
V.	Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	16

Verkäufe von IXIARO®/JESPECT® stiegen im 2. Quartal signifikant – Weiterhin klarer Fokus auf Marketing und Absatzsteigerung in Reise- und Militärmärkten

- » Mit Produktumsätzen von EUR 5,2 Mio. ist das 2. Quartal 2010 das stärkste Quartal seit der Markteinführung des Impfstoffs in 2009.
- » Für das Jahr 2010 werden im Vergleich zum Vorjahr wachsende Produktumsätze auf Basis neuer und erweiterter Impfeempfehlungen sowie verstärkter globaler Marketing- und Verkaufsaktivitäten durch die Vertriebspartner Novartis und CSL Ltd. erwartet. Ziel der Maßnahmen ist es, ein gesteigertes Krankheits- und Produktbewusstsein zu erreichen.
- » Verkäufe an das US Militär werden im Jahr 2010 von der weiteren Verwendung der Restbestände von JE-Vax® abhängen.
- » Im Juli erteilte Swissmedic die Zulassung für IXIARO® – das Produkt wurde bereits erfolgreich am Schweizer Markt eingeführt.
- » Label-Erweiterung: pädiatrische Phase III-Studien für IXIARO®/JESPECT® zum Schutz von reisenden Kindern in endemische Gebiete verlaufen nach Plan – Ergebnisse werden für 2012 erwartet.
- » Klinische Entwicklung in endemischen Gebieten schreitet voran – für Ende 2010 ist der Start einer pivotalen Phase III-Studie in Kindern vorgesehen. Die Studie wird vom Intercell-Partner Biological E. in Indien durchgeführt.

Pandemische Grippe (1-Dosis) – Fortsetzung der klinischen Prüfung mit dem H5N1-Impfstoff gegen pandemische Grippe von GSK

- » Anfang Juli wurden die Ergebnisse der klinische Phase II-Studie für das Vaccine Enhancement Patch (VEP – immunstimulierendes Pflaster) gegen Vogelgrippe (H5N1) analysiert. Die Studie wurde im Rahmen des Vertrags mit dem US-amerikanischen Department of Health and Human Services (HHS, Vertragsnummer HHS0700200700031C) durchgeführt.
- » Vergleicht man die Studiengruppen, die mit immunstimulierendem Pflaster bzw. ohne getestet wurden, so zeigen die Ergebnisse keine signifikanten Unterschiede in den Seroprotektionsraten, die mittels Hämagglutinations-Hemmung (HAH) ermittelt wurden.
- » Das VEP von Intercell hat den Wirkstoffverstärker (Adjuvans) effektiv abgegeben und ein gutes Sicherheitsprofil gezeigt.
- » In weiteren klinischen Untersuchungen soll das VEP in Kombination mit dem injizierten H5N1-Impfstoff von GlaxoSmithKline (GSK) getestet werden. Dies ist Teil der Kooperationsvereinbarung, die im Dezember 2009 zwischen Intercell und GSK unterzeichnet wurde. Aktuell beraten Intercell, GSK und das amerikanische Gesundheitsministerium (United States Department for Health and Human Services, HHS) über Art und Zeitpunkt der nächsten klinischen Studie.

Gute Fortschritte bei klinischen Programmen – Entscheidende Daten werden im Verlauf des Jahres erwartet

- » Die Rekrutierung der pivotalen Phase III-Studie für das **Impfpflaster gegen Reisedurchfall** (Reisende nach Mexiko und Guatemala) ist abgeschlossen – Ergebnisse werden für Ende 2010 beziehungsweise Anfang 2011 erwartet. Die Rekrutierung der ergänzenden Phase II-Pilotstudie hinsichtlich der Wirksamkeit für Reisende nach Indien ist abgeschlossen – Daten werden für das 4. Quartal 2010 erwartet.
- » Ergebnisse der Phase II-Studie für den **Impfstoffkandidaten zur Vorbeugung von Pseudomonas-Infektionen** in Krankenhäusern werden für Ende des 3. Quartals beziehungsweise für Anfang des 4. Quartals erwartet – abhängig vom Zeitplan der Datenanalyse.
- » **S. aureus-Impfstoff (V710)**: Die Rekrutierung von Kardiothorax-Patienten für die Phase II/III-Studie mit dem Impfstoffkandidaten zur Vorbeugung von Staphylococcus aureus-Infektionen, die von Merck & Co. durchgeführt wird, verläuft nach Plan. Eine erste entscheidende Interimsanalyse (über die Machbarkeitsanalyse hinausgehend) wird nun für 2011 erwartet (nach Angaben von Merck im Zuge des F&E-Tages am 11. Mai 2010).
- » **Pneumokokken-Impfstoff**: Nach der erfolgreich abgeschlossenen Phase I-Studie mit gesunden Erwachsenen evaluiert Intercell gemeinsam mit dem Partner PATH das Design und den Zeitplan für klinische Studien mit Kindern.
- » **Tuberkulose-Impfstoff**: Die klinischen Phase I-Studien verlaufen nach Plan.
- » **Therapeutischer Impfstoffkandidat gegen Hepatitis C**: Gute Fortschritte hinsichtlich des Abschlusses einer Zusammenarbeit in 2010. Ziel ist die Durchführung von Kombinationsstudien mit einem so genannten “Small Molecule“-Ansatz.

Weitere Transaktionen zur Sicherung des langfristigen Wachstums und der Technologieführerschaft

- » Zur Ergänzung der bestehenden Technologieplattform hat Intercell für EUR 15 Mio. eine Antikörper-Technologie erworben. Die neue Technologie soll neue, medizinisch und wirtschaftlich attraktive Möglichkeiten zur Anwendung des Antigen-Identifikations-Programms (AIP®) von Intercell ermöglichen.
- » Im Mai 2010 haben Intercell und Boehringer Ingelheim Vetmedica eine Options- und exklusive Lizenzvereinbarung zur Entwicklung von Tierimpfstoffen abgeschlossen.

Unternehmen/Allgemeines

- » Im Juli 2010 besuchte Bill Gates Intercell, um Impfstoffansätze für Entwicklungsländer zu diskutieren.

Unternehmenszahlen im Überblick

- » Signifikante Steigerung des Produktumsatzes auf insgesamt EUR 5,2 Mio. im 2. Quartal 2010 – stärkstes Quartal seit der Markteinführung von IXIARO®/JESPECT®.
- » Intercells kumulierte Umsätze betragen EUR 14,4 Mio. im 1. Halbjahr 2010, verglichen mit EUR 20,3 Mio. im 1. Halbjahr 2009.
- » Nettoverlust von EUR 23,0 Mio. im 1. Halbjahr 2010, verglichen mit EUR 11,3 Mio. im 1. Halbjahr 2009 – vor allem aufgrund höherer Ausgaben für Forschung und Entwicklung für fortgeschrittene Entwicklungsprogramme.
- » Starke Cash-Position von EUR 127,8 Mio. an liquiden Mitteln zum 30. Juni 2010.
- » Ausblick für das Gesamtjahr 2010: Wachsende Umsätze aus Produktverkäufen, aber wahrscheinlich höherer Periodenfehlbetrag als 2009 aufgrund von Verschiebungen von Meilensteinzahlungen – erwarteter Periodenfehlbetrag im Bereich von EUR 20,0 Mio. bis EUR 40,0 Mio.

Finanzkennzahlen

in TEUR	2. Quartal		1. Halbjahr		Geschäftsjahr 2009
	2010	2009	2010	2009	
Umsatzerlöse	9.659	14.897	14.414	20.321	61.681
Periodengewinn	(8.346)	(3.078)	(23.048)	(11.254)	(18.375)
Nettomittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(11.026)	(14.364)	(26.494)	(28.570)	(25.995)
Barbestand, kurzfristige Guthaben und handelbare Wertpapiere am Ende der Periode	127.802	154.390	127.802	154.390	180.019

Das Unternehmen

Die Intercell AG ist ein innovatives Biotech-Unternehmen, das sich auf die Entwicklung von modernen prophylaktischen und therapeutischen Impfstoffen gegen Infektionskrankheiten spezialisiert hat, an denen hoher medizinischer Bedarf besteht. Der Impfstoff zur Vorbeugung von Japanischer Enzephalitis ist das erste Produkt des Unternehmens am Markt.

Die Technologieplattform der Intercell umfasst das Antigen-Identifikations-Programm (AIP®) und das anti-infektive monoklonale Antikörper-Identifizierungs-System, die Entwicklung von Adjuvantien und ein neues, nadelloses Verabreichungssystem (Impfpflaster, Vaccine Enhancement Patch). Diese Technologien werden auch in strategischen Partnerschaften mit bedeutenden globalen Pharmaunternehmen wie GSK, Novartis, Merck & Co., Inc., sanofi-aventis und Pfizer (vormals Wyeth) eingesetzt.

Das breite Produktportfolio der Intercell AG umfasst einen Impfstoff gegen Reisedurchfall (Phase III), einen Pseudomonas-Impfstoff (Phase II), ein immunstimulierendes Impfpflaster gegen pandemische Grippe in Kombination mit einem injizierten Impfstoff (Phase II), einen mit Merck & Co., Inc. entwickelten Impfstoff gegen S. aureus (Phase II/III) sowie einen Impfstoffkandidaten gegen Pneumokokken (Phase I). Weitere Produktkandidaten mit Schwerpunkt auf Infektionskrankheiten sind im präklinischen Entwicklungsstadium.

Intercell notiert an der Wiener Börse unter dem Symbol "ICLL" (US Level 1 ADR Symbol "INRLY").

Weitere Information finden Sie unter www.intercell.com

BERICHT ÜBER DEN OPERATIVEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Verkäufe von IXIARO®/JESPECT® sind signifikant von EUR 2,4 Mio. im 2. Quartal 2009 auf EUR 5,2 Mio. im 2. Quartal 2010 angestiegen – Weiterhin Fokus auf verstärktem Marketing und Absatzsteigerung in Reise- und Militärmärkten

Die Produktumsätze von IXIARO®/JESPECT® im 2. Quartal 2010 zeigen das stärkste Verkaufsergebnis seit der Produkteinführung im 1. Quartal 2009. Das Unternehmen erwartet für das 2. Halbjahr 2010 weiter wachsende Umsätze aus Produktverkäufen. Nach der kürzlich erfolgten Zulassung von IXIARO® durch Swissmedic und der erfolgreichen Produkteinführung in der Schweiz erwartet Intercell weitere Impfpfehlungen und verstärkte globale Marketing- und Verkaufsaktivitäten durch die Vertriebspartner Novartis und CSL Ltd. Ziel der Maßnahmen ist es, ein gesteigertes Krankheits- und Produktbewusstsein zu erreichen. Neben dem Reisemarkt liegt der Fokus auch auf dem US Militär. Die Wachstumsrate bei Verkäufen an das US Militär im Jahr 2010 wird von der Verwendung der JE-Vax® Restbestände sowie von der schnellen Umsetzung der Impfpfehlung für entsendetes Militärpersonal abhängen.

Ende 2009 hat Intercell eine pädiatrische Phase III-Studie für IXIARO®/JESPECT® gestartet. Der Impfstoff soll Kinder, die älter als sechs Monate sind und von den USA, Europa und Australien in JE-endemische Gebiete reisen, schützen. Diese multinationale Studie, an der 100 Kinder teilnehmen, ist die erste von zwei Phase III-Studien, die im Hinblick auf eine Nutzungs-Erweiterung von IXIARO®/JESPECT® für Kinder, die älter als zwei Monate sind, durchgeführt wird. Die Studie, die Sicherheit und Immunogenität des Impfstoffs untersucht, verläuft nach Plan – finale Daten werden für 2012 erwartet.

Intercell arbeitet derzeit auch mit seinem Partner Biological E. (Hyderabad, Indien) an einem JE-Impfstoff für Kinder und Erwachsene in endemischen Gebieten – das Projekt verläuft nach Plan und der Start einer Phase III-Studie wird für Ende 2010 erwartet. Der Impfstoffkandidat wird von Biological E. in Indien produziert.

Immunstimulierendes Impfpflaster gegen pandemische Grippe (1-Dosis) – Fortsetzung der klinischen Prüfung mit dem H5N1-Impfstoff von GSK

Anfang Juli wurden die Ergebnisse der klinischen Phase II-Studie mit dem immunstimulierenden Impfpflaster-System "Vaccine Enhancement Patch (VEP)" gegen Vogelgrippe (H5N1) von Intercell bekannt gegeben.

Auf Basis viel versprechender präklinischer sowie klinischer Phase I-Studien (Proof of Concept) – ebenfalls im Rahmen der Vereinbarung mit dem amerikanischen Gesundheitsministerium (United States Department for Health and Human Services, HHS, Vertragsnummer HHS0700200700031C) durchgeführt – wurde die klinische Phase II-Studie gestartet. Ziel dieser Studie war es, die Sicherheit und die optimale Dosis eines injizierten H5N1-Impfstoffs in Kombination mit dem an der Injektionsstelle aufgeklebten VEP von Intercell zu bestimmen.

Die optimale Kombination von Antigen und Adjuvans konnte im Rahmen der Studie nicht ausreichend bestimmt werden. Vergleicht man die Studiengruppen, die mit immunstimulierendem Pflaster bzw. ohne getestet wurden, so zeigen die Ergebnisse keine signifikanten Unterschiede in den Seroprotektionsraten, die mittels Hämagglutinations-Hemmung (HAH) ermittelt wurden. Das VEP hat jedoch das Adjuvans effektiv appliziert und zeigte außerdem ein gutes Sicherheitsprofil.

Intercell beabsichtigt, weitere klinische Untersuchungen mit dem immunstimulierenden Impfpflaster durchzuführen. Dabei soll das VEP in Kombination mit dem injizierten H5N1-Impfstoff von GlaxoSmithKline (GSK) getestet werden. Dies ist Teil der Kooperationsvereinbarung, die im Dezember 2009 von Intercell und GSK unterzeichnet wurde. Aktuell beraten Intercell, GSK und HHS über den Start der nächsten klinischen Studie.

Gute Fortschritte bei klinischen Programmen – Entscheidende Daten sollen im Verlauf des Jahres veröffentlicht werden

Die Rekrutierung für die pivotale Phase III-Studie (rund 2.000 Reisende) für das [Impfpflaster gegen Reisedurchfall](#) ist abgeschlossen. Die randomisierte und plazebo-kontrollierte Studie soll die Wirksamkeit des Impfpflasters in Hinblick auf die aktive Immunisierung gegen mittlere bis schwere enterotoxigene E. coli (ETEC)-Erkrankungen und Reisedurchfall untersuchen. Erste Daten werden für Ende 2010 beziehungsweise Anfang 2011 erwartet. Ebenfalls abgeschlossen wurde die Rekrutierung der ergänzenden Phase II-Studie für Reisende nach Indien (rund 800 Reisende). Erste Daten werden für das 4. Quartal 2010 erwartet.

Ergebnisse der Phase II-Studie für den Impfstoffkandidaten zur Vorbeugung von *Pseudomonas*-Infektionen in Krankenhäusern werden, abhängig vom Zeitplan der Datenanalyse, für Ende des 3. Quartals beziehungsweise Anfang des 4. Quartals erwartet. Der prophylaktische Impfstoffkandidat von Intercell ist ein rekombinanter Subunit-Impfstoff, der aus zwei äußeren Membranproteinen von *Pseudomonas aeruginosa* besteht. Ziel der klinischen Studie ist es, den Schutz vor Lungenentzündung und Bakteriämie bei künstlich beatmeten Intensiv-Patienten zu evaluieren. Die aktuelle klinische Phase II-Studie umfasst rund 400 Patienten auf mehr als 50 Intensivstationen in 11 Ländern in Europa und Lateinamerika.

Die Rekrutierung von Kardiothorax-Patienten für die Phase II/III-Studie mit dem Impfstoffkandidaten gegen *S. aureus*, die von Merck & Co. durchgeführt wird, verläuft gut. Eine erste entscheidende Interimsanalyse (über die Machbarkeitsanalyse hinausgehend) wird für 2011 erwartet (nach Angaben von Merck im Zuge des F&E-Tages am 11. Mai 2010).

Pneumokokken-Impfstoff: Basierend auf den zufriedenstellenden Sicherheits- und Immunogenitätsdaten aus der Phase I-Studie mit gesunden Erwachsenen, evaluiert Intercell gemeinsam mit dem Partner PATH den Zeitplan für den Start klinischer Studien mit Kindern.

Tuberkulose-Impfstoff: Die klinischen Phase I-Programme entwickeln sich planmäßig.

Intercell berichtet über gute Fortschritte hinsichtlich einer Zusammenarbeit für den **therapeutischen Impfstoffkandidaten gegen Hepatitis C** im Jahr 2010. Ziel ist die Durchführung von Kombinationsstudien mit einem so genannten "Small Molecule"-Ansatz.

Weitere Transaktionen zur Sicherung des langfristigen Wachstums und der Technologieführerschaft

Im Juni 2010 gab Intercell den Abschluss des **Kaufs der Technologie zur Identifizierung monoklonaler Antikörper von Cytos** zur Behandlung von Infektionskrankheiten bekannt. Intercell hat die Technologie, die auf der Expressionsklonierung monoklonaler Antikörper aus humanen B-Zellen basiert, für EUR 15 Mio. erworben. Die Antikörper-Technologie ergänzt die bestehende Technologieplattform von Intercell und eröffnet dem Unternehmen neue, sowohl medizinisch als auch wirtschaftlich interessante Möglichkeiten zur Anwendung des Antigen-Identifikations-Programms (AIP®). Aus dem AIP® sind bereits in der Vergangenheit viel versprechende Antikörper wie die *S. aureus*-Antikörper hervorgegangen.

Im Mai 2010 hat Intercell eine weltweite Options- und exklusive Lizenzvereinbarung mit **Boehringer Ingelheim Vetmedica** abgeschlossen. Im Zuge der Vereinbarung erhält Boehringer Ingelheim Vetmedica die Nutzungsrechte für bestimmte Antigene, die durch das Antigen-Identifikations-Programm von Intercell identifiziert wurden und zur Entwicklung von Tierimpfstoffen eingesetzt werden sollen. Im Rahmen des Abkommens erhält Intercell Vorauszahlungen, Options- und Meilensteinzahlungen sowie Lizenzgebühren auf Basis der Nettoumsätze.

Unternehmen/Allgemeines

Im Juli 2010 besuchte Bill Gates, Vizevorsitzender der Bill & Melinda Gates Foundation, die Unternehmenszentrale von Intercell in Wien, um Einblick in die Produktpipeline sowie in die innovativen Technologien zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten zu erhalten. Bill Gates und das Management von Intercell diskutierten über Möglichkeiten einer zukünftigen Zusammenarbeit im Bereich neuer und innovativer Impfstoffe für Entwicklungsländer.

Q2 2010 FINANZÜBERSICHT

Umsatzerlöse

Die Produktumsätze stiegen signifikant von EUR 2,4 Mio. im 2. Quartal 2009 auf EUR 5,2 Mio. im 2. Quartal 2010. Insgesamt verringerten sich die Umsatzerlöse um 35,2 %, von EUR 14,9 Mio. im 2. Quartal 2009 auf EUR 9,7 Mio. im 2. Quartal 2010 aufgrund von niedrigeren Umsätzen aus Kooperationen, Lizenzvereinbarungen und Förderungen, die sich im 2. Quartal 2009 auf EUR 12,5 Mio. und im 2. Quartal 2010 auf EUR 4,5 Mio. beliefen. Die Umsätze aus Kooperationen und Lizenzvereinbarungen betrugen im 2. Quartal 2009 EUR 9,8 Mio. und im 2. Quartal 2010 EUR 3,7 Mio. Dieser Rückgang war hauptsächlich auf eine Meilensteinzahlung von Novartis in der Höhe von EUR 5,0 Mio. im 2. Quartal 2009 zurückzuführen. Umsätze aus Förderungen sanken von EUR 2,7 Mio. im 2. Quartal 2009 auf EUR 0,8 Mio. im 2. Quartal 2010. Die Umsätze des Unternehmens aus Kooperationen, Lizenzvereinbarungen und Förderungen hängen im Allgemeinen vom Erreichen von Meilensteinen oder vom Vertragszeitpunkt neuer Verträge ab. Daher sind die Erlöse aus Kooperationen, Lizenzvereinbarungen und Förderungen in einzelnen Perioden beträchtlichen Schwankungen unterworfen.

Ergebnis der Geschäftstätigkeit

Intercells Periodenfehlbetrag stieg von EUR 3,1 Mio. im 2. Quartal 2009 auf EUR 8,3 Mio. im 2. Quartal 2010.

Dieser Anstieg war in erster Linie Ergebnis eines niedrigeren Umsatzes und der Erhöhung der Ausgaben für Forschung und Entwicklung. Die Herstellungskosten betrugen EUR 6,1 Mio., von denen EUR 4,3 Mio. direkt den Produkterlösen im 2. Quartal 2010 und EUR 1,8 Mio. Abschreibungen auf Vorräte zuordenbar waren. Letztere resultierten aus Abschreibungen von halbfertigen Produkten.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen um 24,0 % von EUR 13,6 Mio. im 2. Quartal 2009 auf EUR 16,9 Mio. im 2. Quartal 2010. Diese Steigerung war in erster Linie auf die Ausgaben für unser Impfpflaster gegen Reisedurchfall in der klinischen Phase III zurückzuführen. Die Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen von Intercell stiegen um 16,7 % von EUR 4,4 Mio. im 2. Quartal 2009 auf EUR 5,2 Mio. im 2. Quartal 2010, wobei letztere auch Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Kauf der Plattformtechnologie zur Entdeckung monoklonaler Antikörper von Cytos von rund EUR 0,4 Mio. enthielten. Das saldierte sonstige betriebliche Ergebnis drehte von einem sonstigen betrieblichen Aufwand von EUR 0,8 Mio. im 2. Quartal 2009 auf einen sonstigen betrieblichen Ertrag von EUR 9,5 Mio. im 2. Quartal 2010. Dieser signifikante Anstieg des Ertrages war im Wesentlichen auf Wechselkursveränderungen und einen Anstieg der steuerlichen Forschungsprämie im 2. Quartal 2010 zurückzuführen.

Finanzergebnis und Steuern

Das saldierte Finanzergebnis belief sich nach EUR 0,7 Mio. im 2. Quartal 2009 auf EUR 0,4 Mio. im 2. Quartal 2010. Dieser Rückgang war auf niedrigere Zinssätze und geringere Veranlagungsvolumina zurückzuführen. Das positive Ertragsteuerergebnis betrug im 2. Quartal 2009 EUR 2,9 Mio. und im 2. Quartal 2010 EUR 0,2 Mio.

H1 2010 FINANZÜBERSICHT

Umsatzerlöse

Intercells Gesamtumsätze sanken um 29,1 % von EUR 20,3 Mio. im 1. Halbjahr 2009 auf EUR 14,4 Mio. im ersten Halbjahr 2010. Die Produktumsätze von IXIARO®/JESPECT® betrugen im 1. Halbjahr 2009 EUR 2,9 Mio., verglichen mit EUR 5,6 Mio. im 1. Halbjahr 2010. Umsätze aus Kooperationen, Lizenzvereinbarungen und Förderungen sanken von EUR 17,5 Mio. im 1. Halbjahr 2009 auf EUR 8,8 Mio. im 1. Halbjahr 2010.

Ergebnis der Geschäftstätigkeit

Intercells Periodenfehlbetrag stieg von EUR 11,3 Mio. im 1. Halbjahr 2009 auf EUR 23,0 Mio. im 1. Halbjahr 2010. Der Anstieg war im Wesentlichen auf geringere Umsätze, höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung und geringere Steuererträge zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen um 21,4 % von EUR 28,7 Mio. im 1. Halbjahr 2009 auf EUR 34,9 Mio. im 1. Halbjahr 2010. Die Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen erhöhten sich um 16,2 % von EUR 8,2 Mio. im 1. Halbjahr 2009 auf EUR 9,5 Mio. im 1. Halbjahr 2010.

Das saldierte sonstige betriebliche Ergebnis stieg von EUR 0,4 Mio. im 1. Halbjahr 2009 auf EUR 12,8 Mio. im 1. Halbjahr 2010, was in erster Linie auf positive Wechselkursveränderungen zurückzuführen war.

Finanzergebnis und Steuern

Das Finanzergebnis im 1. Halbjahr 2009 betrug EUR 1,7 Mio., verglichen mit EUR 0,7 Mio. im 1. Halbjahr 2010. Dieser Rückgang wurde durch geringere Zinserträge auf liquide Mittel verursacht.

Das Ertragsteuerergebnis betrug im 1. Halbjahr 2009 EUR 7,4 Mio., verglichen mit EUR 0,3 Mio. im 1. Halbjahr 2010. Das Ertragsteuerergebnis resultierte aus der Verbuchung von Steueransprüchen aufgrund steuerlicher Verluste, die von zukünftigen Einkommensteuerverpflichtungen abgezogen werden können.

Cashflow and Liquidität

Intercells Nettomittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im 1. Halbjahr 2009 EUR 28,6 Mio., verglichen mit EUR 26,5 Mio. im 1. Halbjahr 2010. Dieser Rückgang begründet sich in erster Linie durch Fluktuationen im Working Capital in der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Der Nettomittelzufluss aus Investitionstätigkeit im 1. Halbjahr 2009 betrug EUR 7,3 Mio., verglichen mit einem Nettomittelabfluss von EUR 11,4 Mio. im 1. Halbjahr 2010. Der Nettomittelabfluss aus Investitionstätigkeit im 1. Halbjahr 2010 enthielt eine Zahlung von EUR 10,0 Mio. für den Erwerb der Technologieplattform zur Entdeckung monoklonaler Antikörper von Cytos.

Intercells Nettomittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit betrug im 1. Halbjahr 2009 EUR 0,6 Mio., verglichen mit einem Nettomittelabfluss im 1. Halbjahr 2010 in der Höhe von EUR 0,8 Mio., welcher in erster Linie auf Ratenzahlungen im Rahmen von Leasingvereinbarungen zurückzuführen war.

Zum 30. Juni 2010 verfügte Intercell über EUR 127,8 Mio. an liquiden Mitteln, wovon EUR 51,3 Mio. auf Zahlungsmittel und kurzfristige Guthaben und EUR 76,5 Mio. auf Wertpapiere entfielen.

in TEUR	2. Quartal		1. Halbjahr		Geschäftsjahr 2009
	2010	2009	2010	2009	
Umsatzerlöse	9.659	14.897	14.414	20.321	61.681
Periodengewinn	(8.346)	(3.078)	(23.048)	(11.254)	(18.375)
Nettomittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(11.026)	(14.364)	(26.494)	(28.570)	(25.995)
Barbestand, kurzfristige Guthaben und handelbare Wertpapiere am Ende der Periode	127.802	154.390	127.802	154.390	180.019

RISIKEN

Nach biotechnologischen Innovationen zu streben, beinhaltet naturgemäß das Risiko des Scheiterns, weshalb das Unternehmen bedeutenden industriespezifischen Risikofaktoren unterworfen ist. Intercell ist zudem dem Risiko ausgesetzt, dass die Gesellschaft das erste Produkt auf dem Markt eingeführt hat und bisher noch keine signifikanten Umsätze aus dem kommerziellen Verkauf eines Produkts erzielt hat. Zusätzlich hat das Unternehmen seit seiner Gründung beträchtliche Verluste erlitten, ist einem Liquiditätsrisiko ausgesetzt, und wird möglicherweise nie Gewinne erzielen. Das Management hat großes Augenmerk darauf gerichtet, ein Risikomanagementsystem einzuführen, um die Risiken, denen das Unternehmen unterliegt, zu beobachten und abzufedern. Dennoch bleibt das Unternehmen erheblichen Risiken, insbesondere den im Folgenden genannten, ausgesetzt:

Die Gesellschaft muss Marktakzeptanz für sein erstes Produkt schaffen, um die signifikanten Kosten, die im Zuge der Produktentwicklung angefallen sind, zurückzuerzielen. Intercell ist möglicherweise nicht in der Lage, den JEV-Impfstoff erfolgreich zu vermarkten und zu verkaufen und Produktkandidaten erwartungsgemäß oder überhaupt zu entwickeln und zu kommerzialisieren. Die Produktionsstätte in Livingston, Schottland, ist und wird weiterhin ein wesentlicher Faktor für das Erlöswachstum aus Produktverkäufen und für die Kontrolle über die Produktionskosten sein. Die Herstellung von biologischen Materialien ist aber in jedem Fall ein komplexes Unterfangen und könnte technischen Problemen unterworfen sein. Die Herstellung des JEV-Impfstoffs in für den kommerziellen Verkauf geeigneten Mengen könnte sich als schwierig erweisen. Die Produktion von biologischen Materialien unterliegt staatlichen Regelungen und regelmäßigen Kontrollen. Im Fall einer Nichterfüllung der behördlichen Voraussetzungen sowie current Good Manufacturing Practices könnte der Gesellschaft die Konzession zeitweilig aufgehoben oder entzogen werden. Das Risiko der Aufhebung bzw. des Entzugs der Konzession gilt auch für Dritte, mit denen das Unternehmen Vereinbarungen für Produktionsdienstleistungen hat. Wenn externe Produzenten und Vertragspartner nicht die Vorgaben der Gesellschaft erfüllen, könnte die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Produkten und/oder Produktkandidaten limitiert werden oder sich verzögern, was sich wiederum nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken könnte.

Das einzige behördlich zugelassene Produkt der Gesellschaft wird in einer dafür bestimmten Produktionsstätte hergestellt. Eine Zerstörung dieser Anlage durch Feuer oder ein anderes Katastrophenereignis würde die Gesellschaft daran hindern, das Produkt herzustellen und daher beträchtliche Verluste hervorrufen. Sie verwendet im Rahmen ihres Unternehmens gefährliche Stoffe und ist somit dem Risiko ausgesetzt, dass sich gefährliche und kostenintensive Unfälle ereignen.

Die Impfstoffindustrie ist sehr kompetitiv. Wenn Konkurrenten der Gesellschaft ihr Produkt schneller als Intercell zur Marktreife führen oder Alternativen zu den Produkten von Intercell entwickeln, könnte die Gesellschaft einen signifikanten Teil des erwarteten Marktanteils verlieren.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Gesellschaft, im Speziellen ihre klinischen Studien im fortgeschrittenen Stadium, sind teuer und zeitaufwendig. Der Ausgang dieser Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ist nach wie vor unsicher und die Gesellschaft könnte Verzögerungen oder Misserfolge in den klinischen Studien erleiden. Um mit der Entwicklung und Vermarktung von Produktkandidaten fortzufahren, benötigt die Gesellschaft behördliche Genehmigungen der U.S. Food and Drug Administration (FDA), der European Medicines Agency (EMA) und anderer relevanter behördlicher Einrichtungen, die möglicherweise mit Verzögerungen erteilt oder überhaupt verweigert werden. Der Eintritt nachteiliger Ereignisse oder mangelnde Wirksamkeit im Rahmen unserer klinischen Studien kann zur Einstellung der Entwicklung unserer Produktkandidaten führen, eine Zulassung unserer Produktkandidaten verhindern oder unsere bestehenden Produkte beeinträchtigen und einen wesentlichen Schaden für unser Unternehmen verursachen.

Zukünftige zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten oder Verzögerungen bzw. das Ausbleiben von Erfolgen in der Entwicklung oder Vermarktung eines oder mehrerer Produktkandidaten könnten eine zusätzliche Kapitalaufnahme erforderlich machen, die in diesem Stadium nur mit unvorteilhaften Konsequenzen oder zu ungünstigen Bedingungen möglich sein könnte. Die Nichterfüllung von Investoren- oder Analystenerwartungen könnte einen negativen Einfluss auf die Möglichkeiten zur Kapitalbeschaffung haben.

Sofern es Intercell nicht gelingt, Iomai und andere künftig zu erwerbende Unternehmen zu integrieren, könnte sich dies nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Im Zuge der weiteren Unternehmensentwicklung könnte Intercell nicht in der Lage sein, ihr Wachstum erfolgreich zu managen.

Die Fähigkeit der Gesellschaft, ihre Produktkandidaten zu vermarkten oder ihre Technologien zu lizenzieren, hängt von ihrem Vermögen ab, adäquate Absicherungen ihres geistigen Eigentums sicherzustellen. Wenn die Bemühungen der Gesellschaft zur Sicherung ihrer Patentrechte fehlschlagen, könnten Konkurrenten die entwickelten Technologien verwenden, um konkurrierende Produkte zu entwickeln und damit den Wettbewerbsvorteil der Gesellschaft untergraben und ihr Teile oder die Gesamtheit des erwarteten Marktes entziehen. Die Bemühungen der Gesellschaft, Eingriffe in gewerbliche Schutzrechte Dritter zu vermeiden oder behauptete Eingriffe abzuwehren, könnten kostenintensiv sein und, sollten diese erfolglos sein, zu einer Beschränkung oder einem Verbot der Kommerzialisierung ihrer Produktkandidaten oder der Lizenzierung ihrer Technologien führen, die Zahlung von Lizenzgebühren oder anderer Gebühren erfordern oder sie zwingen, ihre Produktkandidaten zu überarbeiten.

Der Erfolg von strategischen Partnerschaften hängt zum Teil von den Entwicklungen der strategischen Partner ab, über die die Gesellschaft nur wenig oder gar keine Kontrolle ausüben kann. Partner könnten sich für eine Verzögerung oder eine Beendigung eines oder mehrerer dieser strategischen Partnerschaften entschließen, ein davon unabhängiges Produkt entwickeln, das mit den Produktkandidaten der Gesellschaft konkurriert, oder es verabsäumen, genügend Ressourcen für die Entwicklung oder Vermarktung der mit Intercell verpartnerten Produktkandidaten zur Verfügung zu stellen.

Außerdem könnten die Haftpflicht- und Produkthaftpflichtversicherungen nicht ausreichend sein, um potenzielle Schadensfälle abzudecken, für die Intercell aufgrund der Verwendung der Produktkandidaten in klinischen Studien oder aufgrund des Verkaufs von Produkten haftet, oder diese Versicherungen könnten künftig nicht zu vernünftigen Kosten zur Verfügung stehen. Die Entwicklung und Vermarktung der Produktkandidaten könnte sich verzögern, wenn Intercell kein qualifiziertes Personal rekrutiert und behält, oder wenn Manager bzw. wissenschaftliche Mitarbeiter in Schlüsselpositionen das Unternehmen verlassen oder ihre Beratertätigkeit beenden. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte könnten zu wesentlichen Verlusten in der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft führen. Abwertungen oder Schwankungen von Währungen bzw. Änderungen bei Zinssätzen könnten die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachteilig beeinflussen, die Möglichkeit und Bereitschaft von Intercells Partnern, die gemeinsamen Produkte weiterzuentwickeln und zu vermarkten, behindern oder den Wert und die Renditen von Investments der Gesellschaft negativ beeinträchtigen.

BERICHT ÜBER DIE PRÜFERISCHE DURCHSICHT DES VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSSES ZUM 30. JUNI 2010

Einleitung

Wir haben den beigefügten verkürzten Konzernzwischenabschluss der Intercell AG, Wien, für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. Juni 2010 prüferisch durchgesehen. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss umfasst die verkürzte Konzernbilanz zum 30. Juni 2010, die verkürzte gesonderte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die verkürzte Konzerngesamtergebnisrechnung, die verkürzte Konzerngeldflussrechnung und die verkürzte Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. Juni 2010 sowie erläuternde Anhangangaben.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht eine zusammenfassende Beurteilung über diesen verkürzten Konzernzwischenabschluss abzugeben.

Umfang der prüferischen Durchsicht

Wir haben die prüferische Durchsicht unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufsüblichen Grundsätze sowie des International Standard on Review Engagements 2410 „Prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses durch den unabhängigen Abschlussprüfer der Gesellschaft“ durchgeführt. Die prüferische Durchsicht eines Zwischenabschlusses umfasst Befragungen, in erster Linie von für das im Finanz- und Rechnungswesen verantwortlichen Personen, sowie analytische Beurteilungen und sonstige Erhebungen. Eine prüferische Durchsicht ist von wesentlich geringerem Umfang und umfasst geringere Nachweise als eine Abschlussprüfung und ermöglicht es uns daher nicht, eine mit einer Abschlussprüfung vergleichbare Sicherheit darüber zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte bekannt werden. Aus diesem Grund erteilen wir keinen Bestätigungsvermerk.

Ergebnis der prüferischen Durchsicht

Auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der beigefügte verkürzte Konzernzwischenabschluss in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt worden ist.

Stellungnahme zum Halbjahreskonzernlagebericht und zur Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 87 BörseG

Wir haben den Halbjahreskonzernlagebericht gelesen und dahingehend beurteilt, ob er keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss aufweist. Der Halbjahreskonzernlagebericht enthält nach unserer Beurteilung keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Der Halbjahresfinanzbericht enthält die von § 87 Abs. 1 Z 3 BörseG geforderte Erklärung der gesetzlichen Vertreter.

Wien, am 12. August 2010

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft



gez.:
Dr. Aslan Milla
Wirtschaftsprüfer

IV. Verkürzter Konzernzwischenabschluss

10

VERKÜRZTE KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in TEUR (ausgenommen Werte pro Aktie)	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2010	2009	2010	2009
Umsatzerlöse	9.659	14.897	14.414	20.321
Erlöse aus Produktverkäufen	5.183	2.441	5.613	2.853
Erlöse aus Kooperationen, Lizenzen und Förderungen	4.476	12.456	8.801	17.468
Herstellungskosten	(6.050)	(2.700)	(6.930)	(4.259)
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.609	12.196	7.485	16.062
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	(16.922)	(13.648)	(34.861)	(28.708)
Verwaltungs- und Vertriebsaufwand	(5.182)	(4.442)	(9.472)	(8.152)
Sonstiges betriebliches Ergebnis, saldiert	9.509	(769)	12.840	444
BETRIEBSVERLUST	(8.986)	(6.662)	(24.008)	(20.355)
Finanzertrag	558	1.620	977	3.071
Finanzaufwand	(157)	(967)	(312)	(1.335)
ERGEBNIS VOR STEUERN	(8.585)	(6.009)	(23.343)	(18.618)
Ertragsteuern	239	2.931	296	7.364
KONZERNPERIODENERGEBNIS	(8.346)	(3.078)	(23.048)	(11.254)
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbar ist, in EUR je Aktie (unverwässert und verwässert)	(0,17)	(0,07)	(0,48)	(0,24)

VERKÜRZTE KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in TEUR	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2010	2009	2010	2009
Konzernperiodenergebnis	(8.346)	(3.078)	(23.048)	(11.254)
Sonstiges Ergebnis				
Marktbewertungsrücklage betreffend zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (nach Steuern)	(216)	-	213	(261)
Währungsumrechnungsdifferenzen	11.923	(7.500)	19.612	(1.249)
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern	11.707	(7.500)	19.824	(1.509)
Konzern-Gesamtergebnis	3.361	(10.578)	(3.224)	(12.763)

IV. Verkürzter Konzernzwischenabschluss

11

VERKÜRZTE KONZERNBILANZ (UNGEPRÜFT)

in TEUR	30. Juni 2010	31. Dezember 2009
VERMÖGENSWERTE		
Langfristige Vermögenswerte	332.461	281.860
Sachanlagen	58.652	56.435
Immaterielle Vermögenswerte	238.039	189.656
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3.991	3.784
Sonstige Vermögenswerte	11.508	10.622
Latente Steueransprüche	20.272	21.363
Kurzfristige Vermögenswerte	141.957	195.799
Vorräte	5.552	3.441
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	12.594	16.123
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	72.539	92.024
Zahlungsmittel und kurzfristige Guthaben	51.273	84.211
SUMME VERMÖGENSWERTE	474.418	477.659
EIGENKAPITAL		
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und Rücklagen	363.817	365.153
Grundkapital	48.480	48.480
Kapitalrücklagen	409.560	407.676
Sonstige Rücklagen	33.338	13.514
Gewinnrücklagen	(127.561)	(104.518)
SCHULDEN		
Langfristige Schulden	74.806	79.609
Finanzschulden	38.428	38.867
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	383	382
Abgegrenzte Erlöse	25.317	30.092
Latente Steuerschulden	10.677	10.268
Kurzfristige Schulden	35.795	32.897
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	22.888	20.749
Finanzschulden	2.954	3.029
Abgegrenzte Erlöse	9.953	9.119
Summe Schulden	110.601	112.506
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	474.418	477.659

IV. Verkürzter Konzernzwischenabschluss

12

VERKÜRZTE KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in TEUR	1. Halbjahr	
	2010	2009
CASH FLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Konzernperiodenergebnis	(23.048)	(11.254)
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3.401	2.620
Aufwendungen aus aktienbasierten Vergütungen	1.889	2.096
Ertragsteuern	(296)	(7.365)
Sonstige Überleitungen	(8.042)	(1.822)
Veränderungen des Working Capitals	(109)	(12.206)
Zahlungsmittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(26.204)	(27.931)
Gezahlte Zinsen	(289)	(623)
Gezahlte Ertragsteuern	(2)	(16)
Nettomittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(26.494)	(28.570)
CASH FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Unternehmenserwerb	(10.000)	-
Erwerb von Sachanlagen	(2.285)	(4.150)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	-	1.647
Auszahlung für das Depot im Zusammenhang mit Finanzierungsleasing	(858)	(319)
Erwerb immaterieller Vermögenswerte	(6.290)	(8.254)
Erwerb von finanziellen Vermögenswerten	(12.519)	-
Erlöse aus finanziellen Vermögenswerten	20.000	16.250
Erhaltene Zinsen	539	2.164
Nettomittelzufluss/(-abfluss) aus der Investitionstätigkeit	(11.413)	7.339
CASH FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Erlöse aus der Ausgabe von Aktien, abzüglich Transaktionskosten	(118)	(3)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	303	1.590
Rückzahlung von Finanzschulden	(997)	(986)
Nettomittelzufluss/(-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit	(811)	602
Netto-Abnahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(38.719)	(20.629)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	84.211	29.896
Währungsgewinne/(-verluste) auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(7.687)	534
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	37.806	9.801
Bargeldbestand, kurzfristige Guthaben und handelbare Wertpapiere am Ende der Periode	127.802	154.390

VERKÜRZTE KONZERNEIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Gewinn- rücklagen	Gesamtes Eigenkapital
Stand am 1. Jänner 2009	47.235	373.423	15.696	(86.121)	350.233
Konzerngesamtergebnis für das erste Halbjahr 2009	-	-	(1.509)	(11.254)	(12.763)
Mitarbeiteraktioptionsprogramme					
- Wert der Mitarbeiterleistungen	-	2.096	-	-	2.096
Latente Steuer im Rahmen des Aktioptionsprogramms	-	-	-	10	10
Eigenkapitalbeschaffungskosten, abzüglich Steuereffekt	-	(3)	-	-	(3)
	-	2.093	(1.509)	(11.244)	(10.660)
Stand am 30. Juni 2009	47.235	375.516	14.187	(97.365)	339.573
Stand am 1. Jänner 2010	48.480	407.676	13.514	(104.518)	365.153
Konzerngesamtergebnis für das erste Halbjahr 2010	-	-	19.824	(23.048)	(3.224)
Mitarbeiteraktioptionsprogramme					
- Wert der Mitarbeiterleistungen	-	1.889	-	-	1.889
Latente Steuer im Rahmen des Aktioptionsprogramms	-	-	-	4	4
Eigenkapitalbeschaffungskosten, abzüglich Steuereffekt	-	(5)	-	-	(5)
	-	1.884	19.824	(23.043)	(1.335)
Stand am 30. Juni 2010	48.480	409.560	33.338	(127.561)	363.817

ZUSAMMENGEFASSTE ERLÄUTERUNGEN ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENBERICHT (UNGEPRÜFT)

1. Grundlagen der Zwischenberichterstattung

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenbericht der Intercell AG (die „Gesellschaft“) für das zweite Quartal 2010 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union für die Zwischenberichterstattung anzuwenden sind (IAS 34), aufgestellt. Die angewandten Bilanzierungsgrundsätze entsprechen jenen des Konzernjahresabschlusses 2009. Dieser verkürzte Konzernzwischenbericht sollte in Verbindung mit dem Konzernjahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 gelesen werden.

Beträge werden zum Zweck der Übersichtlichkeit gerundet und, soweit angegeben, in tausend Euro ausgewiesen. Für Berechnungen werden dennoch die genauen Beträge einschließlich nicht dargestellter Ziffern verwendet, sodass dadurch Rechendifferenzen auftreten können.

2. Segmentberichterstattung

Die Gesellschaft agiert weltweit in einem einzigen Geschäftssegment, welches die Entwicklung, die Produktion sowie die Vermarktung von Impfstoffen umfasst. Als „chief operating decision maker“ wurde der Vorstand definiert, der regelmäßig auf Basis des Konzernbetriebsergebnisses Ressourcenentscheidungen trifft und die Gesamtentwicklung überwacht.

3. Umsatzenschwankungen

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft umfassen Zuwendungen aus Förderungen, Erlöse aus Kooperations- und Lizenzvereinbarungen sowie Erlöse aus Produktverkäufen des ersten Produktes, welches im ersten Quartal 2009 zum Vertrieb zugelassen wurde. Die Erlöse unterlagen in der Vergangenheit Schwankungen und die Gesellschaft erwartet, dass solche Schwankungen zwischen den Quartalen auch in Zukunft auftreten werden.

4. Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR

	Software	Nicht abgeschlossene F&E-Projekte	Entwicklungskosten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2009	487	182.465	-	-	182.953
Währungsdifferenzen	(2)	(2.511)	-	-	(2.513)
Zugänge	288	3.013	4.727	-	8.028
Abgänge	-	-	-	-	-
Abschreibungen	(155)	(46)	(51)	-	(252)
Stand am 30. Juni 2009	620	182.922	4.675	-	188.217
Zum 30. Juni 2009					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.366	182.967	4.727	-	189.060
Kumulierte Abschreibung	(746)	(46)	(51)	-	(843)
Buchwert netto	620	182.922	4.675	-	188.217
Stand am 1. Jänner 2010	686	180.612	8.282	76	189.656
Währungsdifferenzen	30	27.561	183	-	27.774
Unternehmenserwerb (Erläuterung 5)	-	14.983	-	-	14.983
Zugänge	189	456	5.705	-	6.350
Umgliederung	76	-	-	(76)	-
Abgänge	-	-	-	-	-
Abschreibungen	(180)	(204)	(339)	-	(723)
Stand am 30. Juni 2010	801	223.408	13.830	-	238.039
Zum 30. Juni 2010					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.907	223.758	14.406	-	240.071
Kumulierte Abschreibung	(1.106)	(350)	(576)	-	(2.032)
Buchwert netto	801	223.408	13.830	-	238.039

5. Unternehmenserwerbe

Am 7. Juni 2010 schloss die Gesellschaft die Akquisition der Plattformtechnologie zur Entdeckung monoklonaler Antikörper von Cytos Biotechnology Ltd., Schlieren, Schweiz („Cytos“) ab. Die Technologie basiert auf der Expressionsklonierung monoklonaler Antikörper aus humanen B-Zellen und ermöglicht die Identifizierung anti-infektiöser Antikörper. Diese Antikörper können zur Vorbeugung und Behandlung von Infektionskrankheiten eingesetzt werden. Die in diesem Zusammenhang erworbenen Vermögenswerte und Schulden befinden sich zum Teil in der neuen Zweigniederlassung der Intercell AG in Schlieren, Schweiz, und werden seit 7. Juni 2010 in den Büchern der Gesellschaft geführt.

Der Kaufpreis der Akquisition betrug TEUR 15.000. Die Zahlung wird in zwei Tranchen durchgeführt. Die erste Tranche in Höhe von TEUR 10.000 wurde im Juni 2010 bezahlt und die zweite Tranche ist Jänner 2011 fällig.

Dieser Unternehmenszusammenschluss wird nach der Erwerbsmethode bilanziert, d.h. die Kosten des Unternehmenszusammenschlusses werden auf die erworbenen Vermögenswerte sowie die übernommenen Schulden und Eventualschulden zu ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt verteilt.

Die Details der erworbenen Nettovermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

Kaufpreis	in TEUR
- Barleistung an Cytos am 7. Juni 2010	10.000
- Barleistung an Cytos am 31. Jänner 2011	5.000
Gesamter Kaufpreis	15.000
Beizulegender Zeitwert des erworbenen Nettovermögens	15.000
Firmenwert	0

Die folgenden Vermögenswerte und Schulden wurden im Rahmen der Akquisition erworben:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert
Sachanlagen	91
Nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte	14.983
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	(74)
Erworbenes Nettovermögen	15.000

In dieser erstmaligen Bilanzierung des Unternehmenserwerbs wurden die beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf provisorischer Basis ermittelt. Änderungen dieser provisorischen Werte als Ergebnis der Finalisierung der erstmaligen Bilanzierung werden innerhalb von zwölf Monaten ab dem Akquisitionszeitpunkt erfasst.

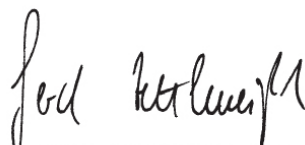
6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zusammenhang mit der Ausübung von Mitarbeiteraktienoptionen durch Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrats und durch Arbeitnehmer hat die Gesellschaft im Juli 2010 111.733 neue Aktien und 32.500 eigene Aktien an die Begünstigten ausgegeben.

Wien, am 12. August 2010

Der Vorstand


THOMAS LINGELBACH, COO


GERD ZETTLMEISSL, CEO



REINHARD KANDERA, CFO

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS § 87 ABS. 1 Z 3 BÖRSEG


Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Wien, am 12. August 2010

Der Vorstand



THOMAS LINGELBACH, COO



GERD ZETTLMEISSL, CEO



REINHARD KANDERA, CFO



Intercell AG
Campus Vienna Biocenter 3
1030 Wien
Österreich

be invited to: www.intercell.com

